

Publication

Publication
Gebäude Installation (D)

Page

Language
German

Issue
December 2009

Product / Project
Klimahotel



dezember 12|2009

installation

FACHMAGAZIN FÜR SANITÄR, HEIZUNG, LÜFTUNG, KLIMA, ENERGIE UND WELLNESS



profi
News und Trends

Matteo Thun
& Partners

Via Appiani 9
20121 Milano

Tel. +39 02 655 69 11
Facsimile +39 02 657 06 46

www.matteothun.com
mail@matteothun.com



Klima-Hotel

MANIFEST NACHHALTIGEN BAUENS

„Nachhaltigkeit als Grundeinstellung anzuerkennen bedeutet, die Erde zu lieben. Und die Erde zu lieben bedeutet vor allem, sie zu respektieren“, so postuliert es der italienische Architekt Matteo Thun, dessen jüngstes Hotelprojekt nun erstmals eine Zertifizierung als Klima-Hotel aufweisen wird.

Text: Christine Müller, Fotos/Pläne: Matteo Thun & Partners

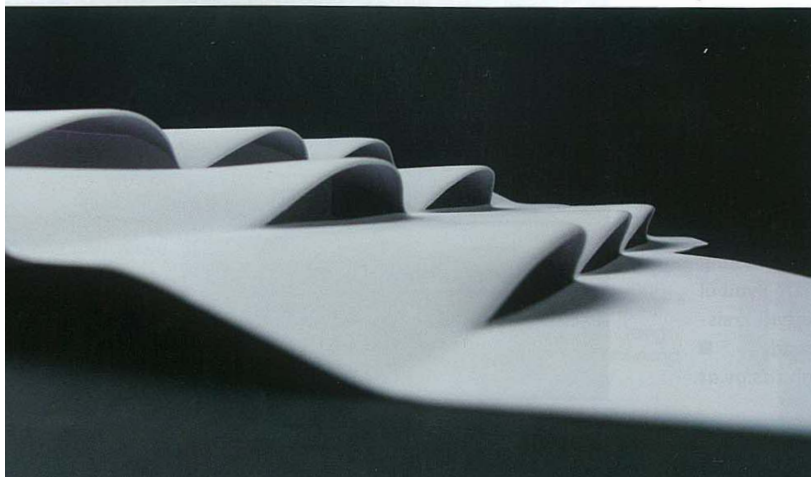
Im Rahmen der Hotel 09, der 33. internationalen Fachmesse für das Hotel- und Gastgewerbe, die in Bozen von 19. bis 22. Oktober stattfand, wurde das erste Hotelprojekt mit Klima-Hotel-Zertifizierung vorgestellt. Nach dem Vorbild des in Südtirol bereits 2002 entwickelten Klima-Haus-Projektes (der österreichische Passivhausstandard) soll das Qualitätssiegel Klima-Hotel garantieren, dass auch beim Bau eines Hotels im Sinne energieeffizienten und nachhaltigen Bauens gewisse Kriterien und Vorgaben eingehalten werden. Dieser „Regelkatalog“ soll zukünftig das Qualitätsmanagement untermauern und die Rentabilität auf einem so wichtigen Wirtschaftssektor wie dem Tourismus verbessern helfen.

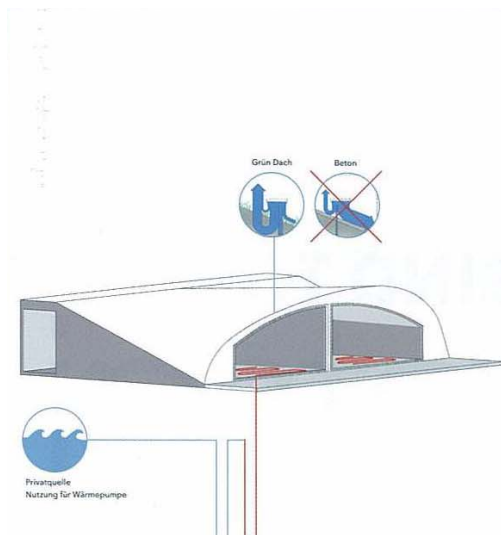
Die baulichen Strukturen der Hotelkolosse als „Urlaubsfabriken“ spiegelten seit dem Entstehen des Massentourismus um 1970 vor allem aber in den Neunzigerjahren des letzten Jahrhunderts die in Zeiten ökonomischer Prosperität eskalierenden Bedürfnisse der sogenannten Spaßgesellschaft wider. Nach und nach ist ein gewisser Wertewandel und ein neues ökologisches Bewusstsein zu bemerken. „Nun könnte

allerdings der Zeitpunkt für eine tatsächliche Wende gekommen sein“, meint Trendforscherin Felicitas Romeiß-Stracke. Folgt man ihren Ausführungen, so scheint mit der „Sinngesellschaft“ des 21. Jahrhunderts im Tourismussektor mehr Lebensqualität gefragt. Nach 2002, dem Jahr des Ökotourismus, wuchsen die Wünsche nach mehr Spiritualität ebenso wie der Anspruch nach sinnvollen Erfahrungen und individueller Aufmerksamkeit. Hotelarchitektur ist im Wandel begriffen, sie wird vermehrt zum Erfahrungsraum. Abseits des bisher gebotenen Formenspektakels gewinnt die ökologische Verträglichkeit ebenso wie die Berücksichtigung städtebaulicher Konzepte anstelle von „autistischen Gebäuden“ langsam an Bedeutung.

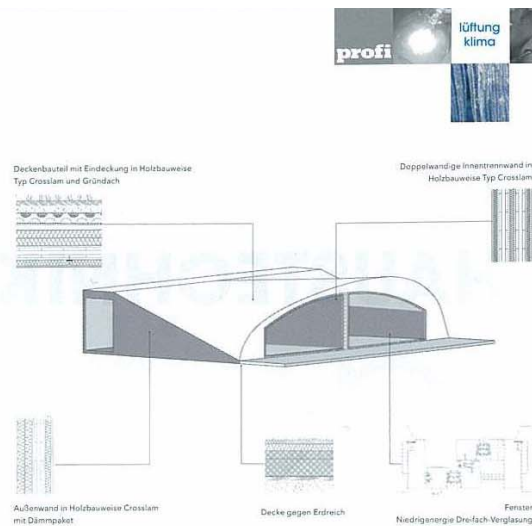
WARUM KLIMA-HOTEL? Verzichtspelle sind im Tourismus chancenlos. Nachhaltige Standards und Angebotsformen, die Freude, Genuss und Ästhetik intelligent mit Nachhaltigkeit verbinden, sind gefordert. Gesundheit im umfassenden, ökologischen Sinn sowie Kultur und regionale Authentizität sind laut Romeiß-Stracke die stärksten Treiber des kommenden Tourismus. Tourismus bedeutet jedoch stets Ressourcenverbrauch. Den weltweiten Bemühungen um Zero-Footprint-Lösungen menschlichen Lebens und Wirtschaftens kann sich daher auch der Tourismus nicht entziehen. Der von Mailand aus international agierende Südtiroler Architekt und Designer Matteo Thun ist ein Verfechter der Architektur im Zeichen der Nachhaltigkeit in den Alpen. Er spricht sich dezidiert dafür aus, ein internationales Niveau für umwelt- und klimaorientierte Hotels zu schaffen. Denn Gebäude sind weltweit die größten Klimasünder. Ihr Bau und Abriss, ihr Betrieb und ihre Instandhaltung

Modellansicht des neuen Bella Vista Hotels in Trafoi, Südtirol





Quellwasser zur Nutzung mittels Wärmepumpe



Decken- und Wandaufbau für vermehrte Energieeffizienz

verbrauchen mehr Ressourcen und sorgen für mehr Emissionen als etwa der gesamte Transport und Verkehr. Nachhaltigkeit ist aber nicht nur ein Schlagwort, denn das neue Bella Vista Hotel in 1.500 Metern Höhe, das nach Plänen von Matteo Thun für die Familie von Gustav Thöni entsteht, wird vom Energiekonsumenten zum Energieproduzenten.

GÜTESIEGEL FÜR NACHHALTIGE HOTELS. Ein zertifiziertes Gebäude im Klima-Haus-Standard zeichnet sich durch geringe Energiekosten wie auch durch höheren Wohnkomfort aus und leistet gleichzeitig einen aktiven Beitrag zu Umwelt- und Klimaschutz. Das Klima-Haus konnte unter der Federführung der öffentlichen Hand das Bewusstsein für die Reduzierung von CO₂-Emissionen im Gebäudesektor in weiten Teilen der Bevölkerung verankert werden. Unterschiedliche Effizienzklassen kennzeichnen den Heizenergiebedarf: unter 10 kWh/m²a Gold, unter 30 kWh/m²a Typ A und unter 50 kWh/m²a Typ B. Grundlegend für die Zertifizierung ist nicht nur die hohe Energieeffizienz der Gebäudehülle und -technik, sondern auch die Qualität der Ausführung. Im Zuge der energetischen Zertifizierung werden bau-

physikalische Eigenschaften mithilfe von Bewertungstools berechnet, Materialnachweise erbracht und die Gesamtenergieeffizienz ermittelt. Jedes Projekt wird zudem während des Baufortschritts vor Ort periodisch kontrolliert; nach einer abschließenden Kontrolle wird der Energieausweis ausgestellt.

MANIFEST FÜR DIE NATUR. Für das Hotel Bella Vista wird mit einem Wert um $< 0,4 \text{ W/m}^2\text{K}$ ein hoher Dämmstandard erreicht, dies auch dank der Präsenz von Gründächern und der zum Teil im Erdreich gelegenen Gebäudeteile. Die Gestaltung des Baukörpers auf einer Gesamtfläche von 7.347 Quadratmetern unterwirft sich durch die Terrassierung der Natur, indem sie das sanfte hügelige Terrain aufnimmt. Die Erde wird zum schützenden Mantel. Quellwasser, das auf dem Baugrund entspringt, wird mittels Wärmepumpe für eine Niedertemperaturheizung genutzt und somit die CO₂-Produktion stark herabgesetzt. Dank intensiver Dachbegrünung wird der natürliche Wasserkreislauf auch nach Fertigstellung nicht unterbrochen. Der Flächenverbrauch wird nach dem baulichen Eingriff einen Versiegelungsgrad von 34 Prozent aufweisen. Wand- und

Flächenheizungen mit der Möglichkeit dezentraler Kontrolle von Temperatur und Luftfeuchte garantieren den nötigen thermo-hygronomischen Komfort. Dank naturbelassener Materialien und kontrollierter Be- und Entlüftung wird auch eine hohe Raumluftqualität gewährleistet. Den authentischen Charakter des Gebäudes und seine Verwurzelung in der Lokalökonomie sichert die Verwendung ortstypischer Materialien wie Naturstein oder Lärchenholz aus Trafoi oder Laser Marmor aus der unmittelbaren Umgebung. Da der Bausektor als einer der größten Abfallproduzenten gilt, sollen im Bella Vista Hotel durchdachte konstruktive und planerische Lösungen Sandwichkonstruktionen vermeiden und eine kostenreduzierte Demontage oder Recycling ebenso ermöglichen wie geringe Auswirkungen auf die Umwelt garantieren. Hans Glauber, Begründer des Ökoinsstituts Südtirol und der Toblacher Thesen von 1988, sah die Grundlage zukünftiger Konzepte vor allem im nachhaltigen Bauen, Bauen mit der Natur – Bauen in der Kultur. Die möglichst energieeffiziente Verwendung erneuerbarer Energien wie etwa lokaler Baustoffe sind elementare Bausteine der Nachhaltigkeit und Ausdruck ökonomischer Vernunft. Ganz im Sinne des verantwortungsethischen Grundsatzes („Ökologischer Imperativ“) des Philosophen Hans Jonas aus seinem Werk „Das Prinzip Verantwortung“ (1979) sollte letztlich jeder Einzelne zum Han-

